



WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN !

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

nun heißt es schon wieder „**Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude**“. Der damalige Texter Max Herbert Krumme u.A. haben dieses Lied geschrieben, und es wird noch heute

auf vielen Weihnachtsmärkten und so manch anderem Fest oder von Chören, besonders mit Kindern, gesungen. Einige Gärten und Häuser in unseren Ortsteilen sind schon mit Lichtern geschmückt. Bald ist Weihnachten, sei es im Radio oder Fernsehen, wird davon

berichtet, dass viele Mitmenschen in diesem Jahr auf Grund der gestiegenen Energiepreise nicht so viel Geld für **Lichterketten und Weihnachtsschmuck** ausgeben können. Lassen wir uns überraschen, wie das eine oder andere Grundstück in unserer Gemeinde gestaltet wird. Es sei angemerkt, dass nicht nur die Strompreise (Energiepreise) für all unsere Bürger bundesweit gestiegen



sind. Auch die Kommunen, so wie die Gemeinde Schönwalde-Glien, müssen **mehr Geld für die Energieversorgung** unserer Schulen, Kitas und Gemeinderäume ausgeben. Die Situationen in unserer Welt mit ihren Kriegsschauplätzen bestimmen die Nachrichten in Funk und Fernsehen. Keiner denkt mehr an die Corona-Pandemie. Auch wenn es wieder

Corona gibt. Es muss sich keiner mehr an Abstandsregelungen halten. All die Regelungen, die wir in den zurückliegenden Jahren zu Corona auffahren mussten, **sind Schall und Rauch**. Unser Verteidigungsminister, Herr Pistorius, hat in einem Interview mitgeteilt, dass auch Deutschland nicht mehr von einem möglichen Kriegseingreifen verschont bleiben wird. Das stimmt viele Menschen, so auch mich, sehr nachdenklich. **Haben wir doch seit Mai 1945 bis heute Frieden bzw. keine Kriegshandlungen mehr auf deutschem Boden gehabt**. Nur so war es möglich, den heutigen Wohlstand in Deutschland zu erreichen. Im nächsten Jahr werden wir zum 35. Mal den Fall der Mauer

feiern können. Friedlich, ohne Tote, **lediglich durch den Protest aus der damaligen DDR** ist die Mauer gefallen. In der zurückliegenden Zeit konnten wir nur wenig in unserer Gemeinde erreichen. Wir sind dennoch weitergekommen beim **Umbau der Schulaula** in Perwenitz, erst zum Kindergarten, dann zum Hort. Die Straße „**Zu den Koppeln**“ in Wansdorf konnte fertig gestellt werden. Die Container für die **Jugendfeuerwehr in Grünefeld** wurden aufgestellt und in Betrieb genommen. Die **Straßen in den Wohnbaugebieten** im Ortsteil Paaren im Glien sowie in der Bütenheide im Ortsteil Pausin konnten fertiggestellt werden. **Ein Straßenbau durch die Gemeinde - Fehlanzeige!** Einige Vorhaben sind in Vorbereitung, so der **Neubau der Feuerwache** im Ortsteil Schönwalde-Dorf. Auch der Straßenbau für den Eingang zum Baugebiet Erlenbruchgelände durch den Investor ist in Vorbereitung. Das Bauvorhaben des **neuen Edeka Marktes** nimmt zwar stockend, aber Konturen an. Sehr viele Aktivitäten beziehen sich auf den **Bau von Spielplätzen** in den einzelnen Wohnbaugebieten, sei es Lange Enden, Wiesenweg, aber auch „Am

feiern können. Friedlich, ohne Tote, **lediglich durch den Protest aus der damaligen DDR** ist die Mauer gefallen. In der zurückliegenden Zeit konnten wir nur wenig in unserer Gemeinde erreichen. Wir sind dennoch weitergekommen beim **Umbau der Schulaula** in Perwenitz, erst zum Kindergarten, dann zum Hort. Die Straße „**Zu den Koppeln**“ in Wansdorf konnte fertig gestellt werden. Die Container für die **Jugendfeuerwehr in Grünefeld** wurden aufgestellt und in Betrieb genommen. Die **Straßen in den Wohnbaugebieten** im Ortsteil Paaren im Glien sowie in der Bütenheide im Ortsteil Pausin konnten fertiggestellt werden. **Ein Straßenbau durch die Gemeinde - Fehlanzeige!** Einige Vorhaben sind in Vorbereitung, so der **Neubau der Feuerwache** im Ortsteil Schönwalde-Dorf. Auch der Straßenbau für den Eingang zum Baugebiet Erlenbruchgelände durch den Investor ist in Vorbereitung. Das Bauvorhaben des **neuen Edeka Marktes** nimmt zwar stockend, aber Konturen an. Sehr viele Aktivitäten beziehen sich auf den **Bau von Spielplätzen** in den einzelnen Wohnbaugebieten, sei es Lange Enden, Wiesenweg, aber auch „Am

Schmiedeweg“ in Paaren im Glien. Die Anträge für die Anschaffung von **neuen Tanklöschfahrzeugen und Mannschaftstransportwagen für unsere Feuerwehren** sind in Arbeit und die ersten werden im nächsten Jahr geliefert. Bei allem muss man sehr klar und deutlich sagen, es gibt Liefer- und Kapazitätsengpässe von Materialien sowie fehlendes Personal. Das ist gegenwärtig in vielen Bereichen so. Dies betrifft auch die Ertüchtigung der **Grundschule in Perwenitz** mit einer neuen Heizungsanlage kombiniert mit regenerativen Energien. Für die **VHG in der Siedlung** wurde nun endlich der Beschluss durch die Gemeindevertretung gefasst, dass auch diese mit einer neuen Heizungsanlage mit regenerativen Energien versehen wird. Wer aufmerksam die Tagesordnungen der Gemeindevertretung oder die Protokolle liest, die auf der Internetseite der Gemeinde unter „ALLRIS“ eingestellt sind, sieht eine Vielzahl von Dienstaufsichtsbeschwerden und Petitionen, mit denen wir uns auseinandersetzen dürfen. Das bindet alles personelle Arbeitszeit. Auf Grund der Fülle von E-Mails, die ich sonntagmorgens um 06:02 Uhr oder 07:03 Uhr an Feiertagen, teilweise bis zu acht Stück, erhalte, ist es schwer, seiner normalen Arbeit nach zu kommen. Dennoch ist etwas Besonderes gelungen: der **Bau der Landesstraße 16** von Börnicke bis Grünefeld ist gestartet. Kaum, dass er begonnen hat, gab es schon wieder Bürgerinnen und Bürger, die sich **gegen den Bau der Straße** ausgesprochen haben, weil die Umleitung zu lang ist. Da sitze ich jahrelang an diesem Thema, die Landesstraße 16 bis nach Schönwalde-Siedlung zu ertüchtigen, der Bau beginnt und man ist trotzdem dagegen. Stolz bin ich darauf, dass nach fast zehn Jahren endlich die **Querungshilfe am Falkenhagener Feld in Falkensee** für unsere Schulkinder aus Schönwalde errichtet wurde. Lange hat es gedauert und viel Geld gekostet. Schauen wir uns dieses Bauvorhaben an. Es ist ein Monumentalbauwerk, so würde ich es nennen, aber es gibt **unseren Kindern Sicherheit auf dem täglichen Weg zur Schule**. Unsere Feuerwehr konnte mit ihrer guten Technik beweisen, dass sie der Großschadenslage, dem Brand in Wansdorf, über Tage gut standhalten konnte. Dank der Hilfe des THW aus Berlin und Brandenburg a. d. Havel konnte **das Feuer nach**

stundenlangem Einsatz gelöscht werden. Dafür gilt unseren Kameradinnen und Kameraden, die das alle freiwillig machen, recht herzlicher Dank. Ursache: Brandstiftung! Wir konnten **20 Jahre Gemeinde Schönwalde-Glien** feiern. Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die an diesem Tag mit ihren Vereinen dargestellt haben, was alles so in der Gemeinde geschehen ist. Damals in 2002 gab es die Abstimmung über den Gemeindeneugliederungsvertrag. Der wurde durch die Bürger bestätigt. Nun sind wir 20 Jahre mit allen sieben Ortsteilen verbunden und arbeiten gemeinsam. Es war ein richtiger Schritt, und **wir hatten damals das Gesamte im Blick und wir wollten etwas bewegen**. Schauen Sie auf jedes Wochenende in diesem Jahr, irgendwo ist im-

liche Helfer benötigen, um die Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen in Brandenburg überhaupt bestreiten zu können. **Unsere Demokratie lebt vom Ehrenamt**. Ohne die Ehrenamtlichen, ich denke dabei auch an diejenigen, die sich um unsere Übergangsunterkunft im Erlenbruch kümmern, **wäre vieles nicht möglich**. Natürlich haben wir auch Wünsche. Einer meiner größten Wünsche ist, den **Bahnhof von Schönwalde** wieder zu aktivieren. Alle sprechen von Klimakrise, von Energie einsparen, von mehr Mobilität. Leider ist meines Erachtens unser Land Brandenburg dazu nicht bereit, seinen Beitrag zu leisten. Der Bahnhof würde uns helfen, Wenn wir den Bahnhof heute beschließen würden, würde er erst in zehn Jahren gebaut werden. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim



Unsere Kameraden der FFW beim Großbrand in OT Wansdorf

mer eine Veranstaltung von unseren Vereinen. Sei es eine Tierschau von unserem Verein der Kleintierzüchter aus Wansdorf, sei es eine Veranstaltung der Freunde des MAFZ am Stägelhaus, sei es der Schnauflauf oder sei es das Seifenkistenrennen, die für unsere Bürgerinnen und Bürger und über die Gemeindegrenzen hinaus, angeboten werden. **Ich sehe das als Reichtum an**. Ich glaube, die **Unterstützung**, die sowohl **unsere Sportvereine als auch die anderen Vereine** in unserer Gemeinde erhalten, suchen ihres gleichen. Sagen Sie einfach danke denjenigen, die die Gestaltung dieser Feste für uns in Eigenverantwortung durchführen. Bedauerlicherweise gibt es dazu auch wieder Nörgler. Im nächsten Jahr wird es wieder viele Veranstaltungen geben, so u.a. wird **unser Gemischter Chor Schönwalde 1984 e.V.** sein 40-jähriges Bestehen feiern können. Wir werden wieder viele ehrenamt-

Besuch der vielen Weihnachtsmärkte, die unsere Vereine für uns anbieten. Ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeindeverbandes der CDU eine besinnliche Weihnachtszeit. Vielleicht besuchen Sie das eine oder andere Chorkonzert anlässlich des Weihnachtsfestes. In dem zu Beginn zitierten Lied lautet die letzte Strophe: „**Unterm sternbeglänzten Zelt, wandern wir, wandern wir durch die weite weiße Welt**“.

*Ihr Bodo Oehme
Im Namen des CDU Gemeindeverbandes*

Schönwalde braucht einen Bahnhof

So hat der Bürgermeister vor Jahren angefangen, eine Diskussion zu eröffnen, dass ein neuer Bahnhof zwischen Schönwalde-Dorf und Bötzwitz an der L20 entstehen soll. Das Land hat den Standort des Bahnhofs an der alten Stelle geprüft. Natürlich kamen sie zu dem Schluss, dass es

dort nicht geht, und wir außerdem diesen Bahnhof nicht brauchen. Im Kommunalen Nachbarschaftsforum (KNF e.V.) wird gerade der Außenring um Berlin mit seiner Bahnstrecke betrachtet. Inwieweit dort Bahnhöfe entstehen können, die die Verkehrsströme in Richtung Berlin und Potsdam aufnehmen, wird geprüft. Das zuständige Ministerium in Potsdam hat sich dazu ausgesprochen, hier keinen Bahnhof zu errichten. Das widerspricht aber dem Grundsatz, den die Landesregierung Brandenburg verfolgt, Verkehre soweit wie möglich auf die Schiene zu verlagern. Bedauerlicherweise gibt es zu diesem Vorhaben bisher nur zwei Lippenbekenntnisse von anderen Parteien, aber keine Unterstützung. Somit ist dieses Vorhaben bis heute nicht von



Volksfest - 20 Jahre Gemeinde Schönwalde-Glien

zu errichten, wenn das Erlenbruchgelände entwickelt wird. Das gegenwärtige Wahlverhalten unserer Schülerinnen und Schüler, die unsere Schulen in Perwenitz und in der Siedlung verlassen, ist mehrheitlich in Richtung Gymnasium. Nur wenn das Erlenbruchgelände entwickelt wird, könnten dort genügend weitere Kinder sein, sodass wir eine Chance hätten, mit anderen Gemeinden, die sich für uns aussprechen, einen Schulstandort zu entwickeln. Das interessiert aber einige überhaupt nicht. Der Landkreis hat klar dargelegt, er wird den Standort Schönwalde nicht unterstützen. Es wurde sich im Kreistag für den Standort Elstal entschieden. Wie soll nun ein Schulstandort in Schönwalde-Glien entstehen, wenn dem die notwendigen Schülerzahlen fehlen? Gern kann man dafür eine Dienstpflichtverletzung mit einem Disziplinarverfahren gegenüber dem Bürgermeister initiieren. Wenn aber von vorn herein die Grundvoraussetzung fehlt, hilft uns das nicht weiter. Das Bildungsministerium schaut, ob die Schülerzahlen für die nächsten fünf Jahre und nach Errichtung weitere fünf Jahre ausreichen. Das sieht derzeit nicht gut aus.

Die Redaktion

tere Bauabschnitte sollen bis nach Schönwalde-Siedlung in den nächsten Jahren erfolgen. Schwierig gestaltet sich der Grundstücksankauf für die Verbreiterungen der Straße, gerade in den Eingangssituationen zu den einzelnen Ortsteilen. Bodo Oehme merkt noch einmal an, Unterstützung zu diesem Vorhaben habe er bisher nicht erhalten. Die Einzige, die ihn unterstützt hat, war die ehemalige Staatssekretärin Frau Ines Jesse. Wir hoffen, dass der Straßenausbau nicht scheitern muss, weil einige Grundstücksflächen nicht zur Verfügung stehen. Oehme appelliert noch einmal an die Grundstückseigentümer, hier eine entsprechende Zusage dem Landesbetrieb Straßenwesen zu geben.

Die Redaktion

Wussten Sie,...

...dass ein Teil der Gemeindevertreter einen Beschluss gefasst hat, 25.000,00 € für die Überprüfung eines Widerspruchs des Bürgermeisters an ein Rechtsanwaltsbüro auszugeben. Enderfolg: Das Büro kommt zu dem Schluss, dass die vier Dienstpflichtverletzungen mit Rügen, die dem Bürgermeister gegenüber ausgesprochen worden sind, rechtswidrig seien. Der Bürgermeister, so die Kanzlei, hat rechtens gehandelt.

Jörg Lindemann

Landesseite gewollt, obwohl die Ampelkoalition eine Entspannung für den Raum Berlin Brandenburg erwirken will. Bürgermeister Bodo Oehme sieht die Nichthandlung zu diesem Vorhaben als ein Handeln an der Realität vorbei. Wir hätten die Möglichkeit, von hier bis Potsdam oder bis in die Innenstadtbezirke von Berlin, ohne Schwierigkeiten zu kommen und müssten nicht die Straßen von Berlin oder Potsdam verstopfen.

Die Redaktion

Wir wollen eine weiterführende Schule

Ja, das wollen Viele! Aber die weiterführende Schule, und wir erinnern an den Artikel aus der letzten Zeitung „Wir für Schönwalde-Glien“, bedarf nicht nur des Wollens der Errichtung einer Schule, nein wir brauchen auch die Schülerzahlen. Genau daran klemmt es. Durch die Firma biregio, die durch die Gemeinde beauftragt wurde, wurde klargestellt, dass wir nur eine Chance haben, eine weiterführende Schule

Landesstraße 16 wird ausgebaut

Das erste Teilstück unserer Landesstraße von Börnicke bis nach Schönwalde-Siedlung wird im Teilabschnitt bis nach Grünefeld komplett neu ausgebaut. Bürgermeister Bodo Oehme freut sich, dass nach fast 20 Jahren nun endlich dieser Start zum Bau begonnen hat. War es doch ein zähes Ringen zwischen dem Landesbetrieb Straßenwesen und der Gemeinde. Wei-

Termine 2023/2024

09.12.2023
Weihnachtsmarkt
ehemalige Buswendeschleife
Berliner Allee
OT Schönwalde-Siedlung

10.12.2023
Weihnachtskonzert des Gemischten Chores Schönwalde 1984 e.V.
Gasthof Schwanenkrug
Berliner Allee 10
OT Schönwalde-Siedlung

Garagentrödel 2024
SÜD+DORF
26.05.2024
www.event-schoenwalde.de

Garagentrödel 2024
NORD
02.06.2024
www.event-schoenwalde.de

Alle Termine unter Vorbehalt!

6. SCHNAUF-Lauf

Schönwalde naturverbunden aktiv und fit



Wie seit 2018 fand der SCHNAUF-Lauf am letzten Wochenende im Oktober statt. Er ist der letzte Lauf im Jahr, der im Rahmen des Havel-

land Cups absolviert werden kann. Die Verantwortlichen des CDU Gemeindeverbandes und der freiwilligen Feuerwehr OT Wansdorf hatten schon Bedenken, dass an diesem regnerischen Tag nur wenige der angemeldeten Teilnehmer starten würden. Da hatten sie aber nicht mit den begeisterten Läufern gerechnet, die nicht nur aus Schönwalde-Glien und Umgebung anreisten. Von 143 gemeldeten Teilnehmern starteten 138. Sie waren zwischen 4 und 84 Jahre alt. Manche der Kinder, die sich für die 1km Bambini Strecke angemeldet hatten, starteten auf der 5km Strecke. Welch eine Leistung!! Alle kamen ins Ziel und bekamen ihre Medaille von Schirmherrn Bürgermeister Bodo Oehme überreicht. Für die sportliche Fitness sprach auch, dass ich in diesem Jahr als Ärztin nichts zu tun hatte. Schon im Vorfeld hatten die Verantwortlichen dagegen gut zu tun. Da musste die Strecke abgeflattert und bebildert werden, damit sich die Läufer in dem wunderschönen



SCHNAUF-Lauf 2023 - Start des Bambini-Laufs (1km)

herbstlichen Krämer Forst nicht verlaufen oder gar abschweifen, weil es in diesem Jahr so viele Pilze gibt bzw. gab. Auch verlief die Strecke in diesem Jahr mit dem Uhrzeigersinn, was für Zeitnehmer und Helfer deutlich einfacher war. Streckenposten mussten gefunden und eingewiesen werden. Die Verpflegung übernahm wieder die Freiwillige Feuerwehr Wansdorf. Vielen Dank Euch dafür. Für die Erwärmung und den Spaß dabei sorgte in diesem Jahr Yogalehrerin Antje Bauknecht. Ihr und den vielen fleißigen Helfern und Unterstützern sei an dieser Stelle recht herzlich Danke gesagt. Auch auf die Zeitmessung durch das

Team „Berlin-Timing“ ist seit sechs Jahren Verlass. Die Anmeldung erfolgt problemlos, die Zeitmessung ist unkompliziert und die Urkunden werden vor Ort gedruckt. Kritik kam allerdings von einigen Läufern. Die 10 km Strecke ist „nur“ 9,61km lang. Das führte zu Irritationen, vor allem bei den Smart Uhr Besitzern. Im nächsten Jahr werden sich die Veranstalter sicherlich bezüglich der Streckenführung etwas einfallen lassen müssen. Viele der Läufer versprochen im nächsten Jahr wieder mitzumachen, denn ein Lauf im Herbst durch den Krämer Forst ist immer wieder ein Erlebnis.

Dr. Uta Krieg-Oehme

Lust und Frust in der Kommunalpolitik



Ich habe mal nachgerechnet – ich engagiere mich tatsächlich schon rund 10 Jahre in der CDU in der Kommunalpolitik für unsere Gemeinde. Vieles haben wir in der Zeit kontrovers diskutiert, manchmal haben wir auch zurückstecken müssen, und unsere Ideen wurden von der Gemeindevertretung zurückgewiesen, aber das gehört dazu, das ist Demokratie. In letzter Zeit scheint dieses Prinzip der Diskussion und des Mehrheitsbeschlusses aber an Bedeutung zu verlieren und von einer Politik des Blockierens und Verhinderns abgelöst zu werden. Ist Ihnen aufgefallen, dass kein Projekt der Gemeinde mehr so richtig vorankommt? Das von uns allen gewählte Gremium der Gemeindevertretung braucht mit den zuarbeitenden

Ausschüssen 8 bis 12 Wochen zum Beschluss für z.B. notwendige Vorarbeiten zur Kita-Erweiterung in Perwenzitz. Über die Strandgaststätte in der Siedlung wird seit mittlerweile mindestens 6 Jahren gestritten und jeder Vorschlag wird wieder aufs Neue zerredet! Wir stehen zur Strandgaststätte – eine klare Aussage der anderen Parteien steht aus. Hat man Angst, eine klare Ablehnung zu formulieren und setzt deswegen auf dauerndes Blockieren?? Mein Highlight war eine Sitzung des Ausschusses für Bau, Wohnen, Verkehr, Vergaben und Gemeindeentwicklung. Der Ausschuss war mit 4 Vertretern der Fraktionen voll besetzt, damit also natürlich beschlussfähig, aber ein wichtiger Tagesordnungspunkt wurde einfach mit der Begründung verschoben „Ich bin nur als Vertretung hier und möchte dazu nicht abstimmen – ich

möchte die Verschiebung (um 4 Wochen) beantragen“. Deutlicher kann man seine Politik des Verhinderns und Blockierens doch kaum zeigen. Wir sind eine noch überschaubare Gemeinde. Wer sich zur Kommunalwahl stellt, ist bei uns auch vor Ort erreichbar und ansprechbar. Bitte tun Sie unserer Gemeinde den Gefallen und fordern Sie von den von Ihnen gewählten Vertretern direkt klare Aussagen ein. Wenn ein Projekt der Gemeinde von unseren Bürgern und Bürgerinnen nicht gewünscht ist, dann soll das demokratisch entschieden werden, aber dieses auf der Stelle stehen und nicht weiterkommen frustriert uns aktuell furchtbar!!

Ihr Oliver Beuchel

Theater im Glien mit neuem Stück

Premiere im Schwanenkrug



Autor Norbert Franck hatte in bewährter Form für die Darsteller der Theatergruppe des Theaters im Glien ein neues Stück geschrieben, in dem jede Rolle auf die Darsteller zugeschnitten war. „Flirt Duell im Kurhotel“ ist eine kurzweilige Komödie, in der die schillerndsten Persönlichkeiten im Kurhotel „Lummerland“ ihre Wehwehchen therapiert bekommen. Die resolute Chefin, Lieselotte Lummer, (Susanne Kosche) gleichzeitig Physiotherapeutin, heizt ihren Gästen und den Zuschauern gehörig ein und animiert sie zu körperlichen /sportlichen Aktivitäten. Der ruhige Gegenpol ist Psychotherapeutin Marita Mauser (Kerstin Schöldgen), die versucht, mit ihrer entspannten Art die überdrehten prominenten Gäste zur Erholung zu zwingen. Leider ist zur Premiere am 28.10.2023 eine Darstellerin krankheitsbedingt ausgefallen. So musste einmal eben die Frau eines Akteurs einspringen. Für Sabine Uhlmann blieben

nur zwei Tage Zeit, um sich mit der Rolle vertraut zu machen und den Text zu lernen, eine Mammutaufgabe. Sie hat sie bravourös gemeistert. Mehr wird aber nicht verraten. Überzeugen Sie sich selbst, denn die Vorstellungen finden bis März 2024 im Saal des Schwanenkrugs statt.



„Flirt Duell im Kurhotel“ vom Theater im Glien

Es ist schön, dass Schönwalde-Glien zwei Theatergruppen hat, die sowohl im Sommer als auch über die triste graue Winterzeit mit kurzweiligen Stücken für so manches Lachen sorgen.

Dr. Uta Krieg-Oehme

Garagentrödel 2023

War ja wieder ein bemerkenswerter Erfolg - unser Garagentrödel 2023



Mein Weg durch den nördlichen Ortsteil Siedlung am 4.6.2023 führte mich erst einmal in die Vogelsteige, und ich kann nur berichten, es war schon um 10 Uhr richtig etwas los. Klar, der frühe Vogel fängt den Wurm, was soll's, wenn die Anbieter erst um 11 Uhr loslegen, man kann ja auch schon früher erfolgreich schauen. Es waren 73 Anmeldungen für den nördlichen Teil im event-schoenwalde.de ausgewiesen, sogar über 90 Anbieter für den südlichen Teil am 11.6.2023. Unsere Plakate wurden gesehen und beachtet, nächstes Jahr hängen wir sie höher, dann müssen die Plakatverdreher sich schon eine Leiter mitbringen. Mehr als in allen Jahren davor war die Stimmung gut, das Wetter hatte dieses Mal an beiden Tagen gepasst. Mit vielen Anbietern habe ich Gespräche führen können, dabei ist auch deutlich geworden, in dem Bereich der Straßen der Volksstämme

war man über den verhaltenen Ansturm der Käufer etwas enttäuscht und das ist noch die höfliche Beschreibung. Meines Erachtens waren die Abstände zwischen den Anbietern dort einfach zu groß, man hätte auch mit Luftballons und ähnlichem Gedöns mehr auf sich aufmerksam machen können und sollen. Ein erfolgreiches Beispiel konnte man am großen Spielplatz erleben: die Anbieter hatten sich an einer attraktiven Stelle zusammengefunden und damit viel Aufmerksamkeit gewonnen. Beeindruckend waren die Präsentationen der Cheerleader Gruppe Vipers an beiden Sonntagen, was sogar unseren Landrat an beiden Sonntagen hierhergelockt hat. Es wurden Bitten geäußert, die Veranstaltung ein zweites Mal im Herbst durchzuführen, verständlich, doch die Mehrheit möchte den Termin genauso beibehalten. Bewährt hat sich das Angebot von Frau Zboralski, der Inhaberin unseres EDEKA Marktes: Wer einen

Vorteil darin sieht, dort seine Sachen auf dem Parkplatz zu präsentieren, der möge kommen. Das richtet sich auch an die wackeren drei Anbieter aus dem Dorf, die bestimmt unter Käufermangel gelitten haben. Vielleicht hilft da auch ersatzweise die Veranstaltung des Heimatvereins auf dem Platz vor der Feuerwehr. Mir gefällt unser Ergebnis, mir gefällt die Zusammenarbeit mit Marian Krieg, Danke an Kevin Gutsche, der mit mir die Plakate aufgehängt hat, die Demontage ging ganz flink durch die Hilfe von Tina Lobrecht und mir gefällt, dass andere Orte unser System nachahmen und damit Erfolg haben. Sinn und Zweck erfüllt: es haben sich viele Menschen auf angenehme Art und Weise kennengelernt, ein paar Geschäftchen getätigt. So soll es sein! Auf ins nächste Jahr, wieder an den beiden Sonntagen nach Pfingsten. Anregungen und Kritik gern an: post@goullon.de

Ihr Gerd Goullon

Fehlende Rücksicht oder wie kann man das noch erklären??



Haben Sie auch vor kurzem Halloween mitgemacht?? Wir haben tatsächlich den Garten geschmückt, viele Lichter aufgestellt und

uns verkleidet. Das ganze Haus hat geleuchtet und war von der Straße trotz der unübersichtlichen Kuppe von weitem zu erkennen. Süßigkeiten hatten wir auch reichlich da (es ist tatsächlich fast nichts übergeblieben) und der Ansturm ganzer Gruppen von „kleinen Gespenstern und Hexen“ ließ nicht lange auf sich warten. Genauso hatten wir uns das ja auch vorgestellt. Unsere Straße ist auf Tempo 30 begrenzt – eben wegen des Berges, der die Sicht stark einschränkt. Es ist am Tage schon bedenklich, mit welchem Tempo die Autofahrer und mit welcher Sorglosigkeit dies von ihnen ignoriert wird. Wie kann man zu Halloween, wenn Kindergruppen unterwegs sind, weiter mit vollem Tempo an den Kindergruppen vorbei rasen?? Wir hatten wirklich Angst und werden im nächsten Jahr die Kinder von der Straße auf unser Grundstück lassen – leider verlagert sich das Problem damit aber auch nur ein Stück weiter, denn die Gruppen werden auf der Straße zum nächsten Haus laufen. Muss da erst etwas passieren?? Ganz klar wird das etwas sein, wofür ich mich zukünftig interessieren und engagie-



Halloween im Germanenweg OT Siedlung

ren werde. Ich glaube, die Anwohner der Brandenburgischen-, Kurmärkischen Straße, aus dem Gotenweg, dem Normanenweg und dem Germanenweg werden mich verstehen,

und es werden vermutlich noch einige weitere Straßen dazu kommen.

Oliver Beuchel

Agrarpolitische Nachlese



Der CDU Gemeindeverband hat zu dieser Veranstaltung am 30. September 2023 auf den Hof von Bauer Willi Franke eingeladen. Moderator Bürgermeister Bodo Oehme begrüßte zu dieser Podiumsdiskussion Michael Koch, Dezernent für Landwirtschaft im Havelland, und Thomas Groß-Rüschkamp vom Gut Markee sowie Landwirtin Stefanie Peters. Die derzeitigen Probleme der deutschen Landwirtschaft und damit auch die Probleme der Bauern sollten diskutiert werden. Leider waren zu diesem Thema nur wenig Interessierte erschienen. Das lag sicher zu einem Teil an dem langen Wochenende vor dem dritten Oktober, aber vielleicht auch an dem Desinteresse

an unserer Landwirtschaft. Vielen Menschen ist es egal, ob die Milch, das Fleisch, das Getreide aus unserer Region kommen, Hauptsache es kostet nicht viel. Die Probleme unserer Bauern interessieren nur Wenige. Wer weiß denn schon etwas über die Düngeverordnung, Anlagen von Blühstreifen, der Stilllegungspflicht oder artgerechte Haltung von Tieren. Stefanie Peters, Landwirtin und Vorsitzende der Landfrauen im Havelland, kritisierte die derzeitigen europäischen Auflagen, welche in vielen Ländern Europas nicht beachtet und auch nicht kontrolliert werden. Durch die Energiewendepolitik der Bundesregierung werden viele landwirtschaftliche Flächen für Windräder und Solarparks genutzt. Das ist sicherlich für diese Zeit wichtig, aber langfristig

führt es dazu, dass wir uns von anderen Ländern in Sachen Ernährung abhängig machen (Ukraine Krieg). Ein großer Teil unserer regionalen Produkte ist nur unwesentlich teurer geworden, weil auch die Landwirte kalkulieren müssen. Wenn wir sie aber durch unser Kaufverhalten unterstützen, tragen wir wesentlich zu langfristiger Stabilisierung unserer Landwirtschaft bei. Das müsste sicherlich auch dazu führen, dass die großen Supermarktketten mehr regionale Produkte in ihren Regalen anbieten. Am Ende waren sich die Veranstalter einig. Es braucht noch viel Zeit, bis Verständnis und Akzeptanz bei den Politikern und unseren Mitmenschen für die Probleme der Landwirte vorhanden sind.

Dr. Uta Krieg-Oehme

Kolumne

Wer die Wahl hat, hat die Qual.



In 2024 sind wieder einmal Wahlen angesagt. Es werden das Europaparlament, der Kreistag, die Gemeindevertretung und die Ortsbeiräte gewählt. Zuvor wird auch noch der Landrat gewählt. Im September 2024 erfolgt dann die Wahl zum Landtag. Es ist also wieder einmal ein Wahlmarathon Jahr. Einige Parteien bringen sich bereits in Position, wie man der örtlichen Presse und den vielen Flugblättern entnehmen kann. Was auf so einem Flugblatt steht, ist immer interessant, zumal diejenigen nicht unbedingt selbst

der Motor waren, die die Themen angeschoben oder unterstützt haben. Meine liebe Frau räumte meine Garage auf. Dabei hat sie sehr viele Plakate aus verschiedenen Wahlen gefunden, die immer alle den gleichen Slogan seit 1990 hatten, wie z.B. „Bessere Bildung“, „Sozialverträglich“, „Für eine starke Wirtschaft“, „Sozialer Wohnungsbau“, „Innere Sicherheit“. All diese Phrasen werden seit 1990 kontinuierlich zu jeder Wahl, egal ob Bund, Europa, Land, Gemeinde ausgesprochen und beworben. Was ist passiert? Sehen Sie sich das an. Wo steht das Land Brandenburg in der Bildungspolitik

im Ranking zu den anderen Ländern? Ganz weit unten. Wo ist die innere Sicherheit? Ganz weit unten. Wo stehen wir im Rahmen der Wirtschaftslage im Land Brandenburg? Ganz weit unten, hätten wir nicht die Tesla Fabrik, die uns an dieser Stelle weiterhilft. Daher plädiere ich für die Wiedereinführung von Lesen, Schreiben, Rechnen, sowie eine Ausbildung an Universitäten für die Berufszweige, die wir benötigen und nicht nur die Geisteswissenschaften, um uns mit irgendwelchen Sozialgesetzbüchern zu beschäftigen.

Bodo Oehme

Es gibt nächstes Jahr auch wieder Wahlen



Es ist zwar noch lange hin, aber unsere kürzlich nominierte Kandidatin Julia Kaeding für das Direktmandat für den Landtag Brandenburg möchte möglichst früh mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dafür hat sie ein Team von Personen aus Dallgow-Döberitz, Falkensee und Schönwalde-Glien zusammengebracht, um in allen drei Gemeinden ihres Wahlkreises, bürgernah und kompetent unsere Interessen vertreten zu können. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Frau Julia Kaeding kennen lernen wollen über info@cdu-schoenwalde.de



Julia Kaeding (Foto: privat)

Die unendliche Geschichte für ein Wehr



Wer vom Schafstallgelände in Richtung Nieder Neuendorfer Kanal läuft, kommt an die Stelle, an der sich ein Wehr befindet, das außer Betrieb ist. Mit diesem Wehr, wenn es denn funktionieren würde, könnte man die Gräben in der Siedlung einstauen, sodass ein konstanter Wasserstand gehalten werden könnte, den unsere Bäume dringend bräuchten. Aber dieses Wehr ist seit Jahren kaputt. Seit nunmehr 25 Jahren bin ich daran, dieses Wehr wieder für die Einstauung des Wassers in un-

seren Gräben zu ertüchtigen. Vom Land gibt es keine Reaktion, vom Landkreis ebenso wenig. Der Wasser- und Bodenverband „Großer Havelländischer Hauptkanal“ ist dem Ansinnen von mir dann irgendwann gefolgt. Wir sind an der Planung für die Reaktivierung dieses Wehrs, allerdings an einem anderen Standort, weil die Eigentumsverhältnisse nicht entsprechend sind. Dank der Eigentümer des neuen Standortes wird ein neues Wehr entstehen, wenn wir Glück haben, vielleicht im Jahre 2024 oder 2025. Alle reden davon, Wasser vor Ort zu halten,

aber in Wirklichkeit stehen wir ganz allein bei der Realisierung da. Nun haben wir endlich einen Weg gefunden, um das Wehr wieder zu errichten, das uns die Möglichkeit gibt, dass wir Wasser vor Ort halten und somit unserer Natur helfen können. Unterstützung für dieses Vorhaben habe ich nirgends erhalten außer beim Wasser- und Bodenverband. Wie wichtig Wasser ist, wird immer deutlicher. Wasser ist ein Rohstoff und der ist nicht überall verfügbar.

Bodo Oehme

Es war einmal ... das Strandbad von Schönwalde



Es war einmal ... 1934 wurde das Strandbad durch die Badenixen 04 aus Spandau eingeweiht. Dieses ganze Areal gehört der Gemeinde Schönwalde, heute Schönwalde-Glien. Der Sportverein hatte dort einen Platz mit seinem Fußballfeld. Die Hundesportverein hatte dort seine Heimat. Es gab sogar einen doppelstöckigen Sprungturm im Strandbad und einen Steg. Es gab eine Gaststätte, die durch die vielen Jahre durch viele Hände umgestaltet und umbaut worden ist. Es war ein Treffpunkt. Ob Sommer oder Winter, das Strandbad war für die Schönwalder ein „Muss“. Bei der Errichtung des Sportplatzes, der heute existiert, gab es viel Ärger mit Rechtsstreitigkeiten. Zum Thema Errichtung eines Kunstrasenplatzes gab es auch Probleme, aber beides konnte befriedet werden. Heute steht das Vereinsheim da, in

dem sich der SSV 53 e.V. mit Umkleidekabine und einem Mannschaftsraum zu Hause fühlt. Die Gaststätte ist abgerissen. Viele Architekten haben sich daran versucht. Heute stellt man fest, dass ein Bauantrag zur Errichtung einer Gaststätte an diesem Standort nach dem Bebauungsplan nicht mehr zulässig wäre. Seit einigen Jahren wird nun versucht, die Gaststätte wiederaufzubauen. Dazu bedarf es aber einer Baugenehmigung. Es bedarf der Genehmigung durch den Landkreis Havelland. Eigentlich ist es gar nicht schwer. Aber wie viele Sitzungen notwendig sind, um nun irgendwie etwas in Bewegung zu setzen, ist in heutigen Zeiten schwierig. Zumal es am Anfang noch Fördermittel gab. Die waren aber gebunden an die Ortsbildprägende Hülle des Bauvorhabens. Die Förderung ist nach der heutigen Sicht der Förderstelle nicht mehr möglich. Also beginnen wir alles wieder von vorn.

Der Ortsbeirat hat sich für eine Gaststätte ausgesprochen. Eine Gaststätte bedeutet aber wieder, dass wir eine Miete einnehmen müssen, die dem wirtschaftlichen Zweck entspricht. Aber in der Wirtschaftlichkeitsberechnung wären das viele tausend Euro, die pro Monat erhoben werden müssten. Das ist aber in dieser Zeit nicht darstellbar. Die Idee, dass wir dort neben einem gastronomischen Betrieb einen Bereich haben, der der Siedlung hilft, einen Gemeinschaftsraum zu errichten, ist angedacht. Es gab nie eine Baugenehmigung für ein Bistro mit einem Dorfgemeinschaftshaus. Nun müssen wir versuchen, so etwas zu bauen, so dass die Siedlung endlich wieder ihr Strandbadgebäude bekommt, ob mit Gastronomie oder ohne sei dahingestellt, aber als ein Treffpunkt für die Siedler, so wie es einmal beim Entstehen der Siedlung angedacht war.

Bodo Oehme



Erntedankfest in Schönwalde-Dorf

Impressum

Herausgeber:
CDU Gemeindeverband
Schönwalde-Glien
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende
Anschrift:
CDU-Gemeindeverband
„Wir für Schönwalde-Glien“
c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91
14621 Schönwalde-Glien
eine E-Mail an info@cdu-schoenwalde.de

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Beiträge der Autoren übernimmt der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien keine Haftung.

Fotos: Dr. Uta Krieg-Oehme

Folgen Sie uns!



@cdu_swgd



CDU Gemeindeverband
Schönwalde-Glien

Es bewegt mich auch im Nachhinein mehr, als ich dachte !!!!



Plötzlich war sie direkt vor meiner Motorhaube. Mensch hatten wir da beide Glück, wer davon mehr hatte, das kann ich nicht sagen: die junge Radfahrerin in ihrer total schwarzen Kleidung auf dem **unbeleuchteten** Hollandrad oder ich. Es war so gegen 20 Uhr und richtig dunkel. Mich zwang ein parkendes Auto zum Spurwechsel, und dann hatte ich die junge Dame plötzlich vor mir. Vollbrem-

sung, ein Glück ist nichts passiert. Leider musste ich in den folgenden Tagen überall immer wieder Radler ohne Licht in der Dunkelheit sehen, immer - wirklich immer - in dunkler Kleidung, keine Signalweste oder andere reflektierende Warnzeichen. Es wirkt wie eine Provokation, vielleicht ist es auch eine? Was kann man tun, um diese Situationen gar nicht erst aufkommen zu lassen? Mein Vorschlag: am Gewissen der Eltern, der Geschwister und der Nach-

barn zu rütteln. Ihr könntet Euch bitte um die Räder der Betroffenen kümmern. Auch unser fleißiger Radhändler repariert defekte Beleuchtung im Nu und für wirklich wenig Geld. Den Autofahrern kann ich nur empfehlen, schaut dreimal hin. Wenn Ihr im Dunkeln unsicher fahrt, dann bleibt zu Hause. Einen Menschen auf der Haube zu haben oder sogar unter dem Auto, ist kaum auszuhalten, auch wenn man keine Schuld hat.

Gerd Goullon